Nachhaltige FÖJ-Seminar/ Exkursionstag-Planung

„Möglichst grün. Möglichst gerecht. Möglichst gut."

Das Freiwillige Ökologische Jahr (FÖJ) ist mehr als nur ein Engagement für Natur und Umwelt – es bietet Lernräume für eine Gesellschaft im Wandel. Die Seminare und Exkursionstage sind bedeutende Begegnungsräume – Orte des Austauschs, der Inspiration und des gemeinsamen Lernens. Sie bieten die Chance, Nachhaltigkeit nicht nur zu lehren, sondern konkret zu leben.

Damit Seminare und Exkursionen diesen Anspruch widerspiegeln, ist es entscheidend, ihre Planung und Durchführung bewusst nachhaltig auszurichten.

Diese Handreichung versteht sich als praxisnaher Leitfaden für Verantwortliche, die FÖJ-Veranstaltungen unter ökologischen, sozialen und ökonomischen Gesichtspunkten gestalten möchten. In sechs zentralen Handlungsfeldern – **Mobilität**, **Kommunikation**, **Veranstaltungsort**, **Speisen & Getränke**, **Materialeinsatz** und **Gender-Mainstreaming** – werden konkrete Maßnahmen vorgestellt, die zur Reduktion von CO_2-Emissionen, zur Ressourcenschonung und zur gesellschaftlichen Verantwortung beitragen.

Im Mittelpunkt steht dabei nicht Perfektion, sondern die Bereitschaft zur Veränderung, zum Lernen und zur kontinuierlichen Verbesserung. Die vorgestellten Ansätze helfen, Ressourcen zu schonen, Klimaziele zu unterstützen, Teilnehmende zu sensibilisieren und inklusive Veranstaltungsformate zu etablieren – praxisnah, machbar und wirkungsvoll.

Lasst uns gemeinsam Räume schaffen, in denen Zukunft beginnt.

Handlungsfeld Kommunikation

Veranstaltungen gehen oft mit einem hohen Ressourcenverbrauch einher, so wird häufig viel Papier verwendet – für Einladungen, Programme, Dokumentationen. Hier gilt es, umzudenken und bei Informationen für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf digitale Anwendungen zu HANDLUNGSFELD 2: KOMMUNIKATION UND GÄSTEMANAGEMENT setzen. Auch die Kommunikation über die Veranstaltung bietet Hebel für mehr Nachhaltigkeit – wer die Nachhaltigkeitsaspekte des eigenen Events transparent macht, kann damit Vorbild für andere sein.

Thema	Ansatzpunkt	Umsetzung ?	Eigene Notizen
Teilnehmenden-Management	Papierlose Einladungen nutzen; bei gedruckten Karten für Ausnahmefälle auf Nachhaltigkeit bei Papier, Druck, Versand achten.	☐	
	Alle Informationen (z.B. Programmablauf) digital zur Verfügung stellen (z.B. über PowerPoint)	☐	
Kommunikation	Nachhaltigkeitsaspekte an die Teilnehmenden kommunizieren, vor und während der Veranstaltung (z.B. Hinweise auf zertifizierte Produkte am Büfett).	☐	

Handlungsfeld Mobilität

Die Reisetätigkeit der Teilnehmenden verursacht in der Regel die stärkste Umweltbelastung im Kontext der Veranstaltungsorganisation, insbesondere durch die Höhe der Treibhausgasemissionen.

Thema	Ansatzpunkt	Umsetzung ?	Eigene Notizen
Terminierung	Die Veranstaltung zeitlich so legen, dass An- und Abreise mit klimafreundlichen Verkehrsmitteln möglich sind	☐	
An- und Abreise	Weite Anreisen von Referentinnen und Referenten möglichst vermeiden; ggf. eine Online Zuschaltung in Erwägung ziehen.	☐	
	Die Teilnehmenden dafür sensibilisieren, eine umweltfreundliche An- und Abreise zu planen → Informationen zur Nutzung umweltverträglicher Verkehrsmittel (explizite Hinweise dazu in den Einladungen: Anreise- und Wegbeschreibungen sowie Hinweise auf Fahrplanauskünfte der Bahn und des ÖPNV, Verweis auf den „UmweltMobilCheck“ der Deutschen Bahn https://www.umweltmobilcheck.de/)	☐	
	Zur Nutzung von ShuttleServices (dieser ggf. mit E-Fahrzeugen), Fahrgemeinschaften	☐	
Mobilität am Veranstaltungsort/ Programminhalte	Programm der Veranstaltung sowie Rahmenprogramm umweltfreundlich ausrichten; auf kurze Wege achten. → Zurücklegen kurzer Entfernungen zu Fuß	☐	
	Klimafreundliche Transportmittel nutzen, z.B. angemietete Busse für Gruppen; Platzangebot möglichst ausnutzen.	☐	
	Organisation eines Shuttleservice (dieser mit E-Fahrzeugen) oder von Fahrgemeinschaften für die Wege	☐	

Handlungsfeld Veranstaltungsort

Die Wahl des Ortes ist entscheidend dafür, wie nachhaltig eine Veranstaltung sein kann. Viele Anbieter haben sich bereits darauf eingestellt, dass vermehrt nachhaltige Konzepte gefordert sind. Doch nur die wenigsten erfüllen die gesamte Bandbreite möglicher Kriterien. Hier sind wir als Organisatorinnen und Organisatoren gefragt, die für unsere Veranstaltung bestmögliche Lösung zu finden – und die Verantwortlichen von Hotels und anderen Veranstaltungsorten durch gezielte Nachfragen zu noch mehr Klimafreundlichkeit, Energieeffizienz und Barrierefreiheit zu ermutigen.

Thema	Ansatzpunkt	Umsetzung ?	Eigene Notizen
Räumlichkeiten	Prüfen, ob Anzahl und Größe der Tagungsräume dem Bedarf (Personenanzahl, Programm der Veranstaltung) entsprechen bzw. angemessen sind.	☐	
	Gibt es ausreichend Tageslicht? Sparsamer Umgang mit Licht.	☐	
Ausstattung	Es sollte möglichst wenig Mobiliar zusätzlich angeliefert werden müssen.	☐	
	Auf nachhaltiges Angebot an Speisen und Getränken achten; nach Bio- und Fairtrade-Siegeln erkundigen (s. Handlungsfeld Speisen & Getränke).	☐	
Energie und Ressourcen	Wird auf Abfalltrennung geachtet? Reduzierung von Abfall durch Mülltrennung.	☐	
	Wird Plastik vermieden?	☐	

Handlungsfeld Speisen & Getränke

Die Produktion und die Art und Weise des Konsums von Lebensmitteln ist mit Umweltauswirkungen verbunden. Klimawandel, Landnutzungswandel und biogeochemische Kreisläufe werden auch von der Nutztierhaltung bzw. Produktion tierischer Lebensmittel aus der Landwirtschaft beeinflusst. Die Klimabilanz der Lebensmittel sollte daher ein wichtiges Kriterium für das Essensangebot sein.

Thema	Ansatzpunkt	Umsetzung ?	Eigene Notizen
Speisen	Regionale, saisonale Lebensmittel aus Bio-Anbau bevorzugen.	☐	
	Überwiegend vegetarische Gerichte anbieten. Fleisch und Fisch lediglich aus biozertifizierter/regionaler Produktion anbieten (in kleinen Mengen).	☐	
	Bei Auswahl der Speisen auf Vermeidung negativer Folgen (etwa durch hohen Wasserverbrauch bei der Herstellung) achten.	☐	
Getränke	Bei Kaffee, Tee und Säften auf Bio-Zertifizierung und Fairtrade Siegel sowie Mehrwegverpackung achten.	☐	
Abfallmanagement	Abfallvermeidung bzw. Reduktion des Abfallaufkommens (Mehrwegverpackungen)	☐	
	Übrig gebliebene Speisen spenden. (z.B. Plattform foodsharing App „Too Good To Go“)	☐	
	Boxen zur Mitnahme von Resten	☐	
	Auf Mülltrennung und sachgerechte Entsorgung achten.	☐	

Handlungsfeld Material

Für eine Veranstaltung müssen meist bestimmte Gegenstände und Dienstleistungen eingekauft werden. Dabei fällt eine Vielzahl kleinerer und größerer Entscheidungen, bei denen Nachhaltigkeit eine Rolle spielen sollte – manchmal auch in der Form, dass Organisatorinnen und Organisatoren ganz auf eine Anschaffung verzichten, weil die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Kosten den Nutzen übersteigen würden. Die hier aufgeführten Aspekte können bei der Abwägung unterstützen. Vor jeder Neuanschaffung ist im Rahmen einer Bedarfsanalyse zu überlegen, ob das Produkt oder die Dienstleistung für die erfolgreiche Umsetzung der Veranstaltung zwingend notwendig ist.

Thema	Ansatzpunkt	Umsetzung ?	Eigene Notizen
Beschaffung	→ Überprüfen, ob überhaupt ein Bedarf besteht → Überprüfen, ob der Bedarf auch durch den Erwerb von gebrauchten Produkten oder das Mieten von (nachhaltigen) Produkten gedeckt wird	☐	
	Bei allen Produkten auf Zertifizierungen (z.B. „Blauer Engel“) achten	☐	
	Regionale und lokale Produkte wählen.	☐	
	Umweltfreundliche, nachfüllbare und/oder wiederverwertbare, biologisch abbaubare Materialien bevorzugen.	☐	
	An- und Abtransport etwa von Material möglichst reduzieren.	☐	
	Einsatz von energieeffizienten und umweltverträglichen Geräten -Upcycling von Konferenzmaterialien in Erwägung ziehen	☐	
	Abfallvermeidung bzw. Reduktion des Abfallaufkommens (Nutzung Mehrweg)	☐	
Papierverbrauch reduzieren	Alternativen zum Einsatz von Flipchartpapier und Moderationskarten z.B. Verwendung digitaler Methoden, Verfahren, Whiteboards	☐	
	Tagesordnung und Hinweise während der Konferenz nur auf Bildschirmen	☐	
	Verwendung von doppelseitig bedruckten Unterlagen und Handouts, wenn Handouts notwendig	☐	
	falls Ausdruck nicht vermeidbar; Minimierung der Anzahl der verteilten Handouts (genaue Recherche der Anzahl der Teilnehmenden)	☐	
	Bei erforderlichem Einsatz von Papier (Kopierpapier), Verwendung von Recyclingpapier, das den „Blauen Engel“ trägt	☐	

Handlungsfeld Gender-Mainstreaming

Durch einen geschlechtergerechten Sprachgebrauch und ein ausgeglichenes Verhältnis von eingeladenen Expertinnen und Experten tragen auch die Organisatorinnen und Organisatoren von Veranstaltungen zur Geschlechtergerechtigkeit bei.

Thema	Ansatzpunkt	Umsetzung ?	Eigene Notizen
	Geschlechtergerechte Formulierungen verwenden z.B. in Einladungen, Moderation	☐	
	Auf die Ausgewogenheit der Geschlechter bei Beteiligten (Vortragende, Moderation) achten	☐	

Weiterführende Informationen:

Portal „Siegelklarheit" der Bundesregierung: www.siegelklarheit.de

„Siegelkunde" des Umweltbundesamtes: www.umweltbundesamt.de/umwelttipps-fuer-den-alltag/siegelkunde

CO2-Rechner des Umweltbundesamts für Veranstaltungen: www.umweltbundesamt.de/themen/co2-rechner-fuer-veranstaltungen-online

Leitfaden des Umweltbundesamtes für die nachhaltige Organisation von Veranstaltungen: www.bmu.de/publikation/leitfaden-fuer-die-nachhaltige-organisation-von-veranstaltungen/

Leitfaden der EU für nachhaltige Veranstaltungen: ec.europa.eu/environment/emas/pdf/other/EC_Guide_Sustainable_Meetings_and_Events.pdf

Leitfaden zur Vermeidung von Lebensmittelabfällen bei Veranstaltungen: www.zugutfuerdietonne.de/service/publikationen/leitfaeden

Unterstützung bei der Ermittlung der besten Reiseverbindung nach Reisedauer, Preis und Emissionen: www.routerank.com/de

UmweltMobilCheck der Deutschen Bahn: www.umweltmobilcheck.de/

CO2-Rechner des Umweltbundesamts: www.uba.co2-rechner.de

Informationen zum Klimawandel: www.klimafakten.de

Markenzeichen und Zertifikate – eine Übersicht

Zertifizierungen von Produkten und Dienstleistungen können bei der Organisation nachhaltiger Veranstaltungen ein hilfreiches Entscheidungskriterium sein. Gleichzeitig ist es wegen der Vielzahl der Logos oft schwer, deren Aussagekraft zu beurteilen. Wir haben die aus unserer Sicht besonders relevanten Labels zusammengetragen und ordnen sie im Folgenden kurz ein. Dieser Überblick erhebt daher keinen Anspruch auf Vollständigkeit und bietet lediglich eine Orientierungshilfe.

PRODUKTE DES TÄGLICHEN LEBENS

Deutsches Bio-Siegel

Das deutsche Bio-Siegel ist ein Gütesiegel, mit welchem Erzeugnisse aus ökologischem Landbau gekennzeichnet werden. Die Verwendung des Siegels ist an die Einhaltung gewisser Standards, die EU-Rechtsvorschriften für den ökologischen Landbau, geknüpft. Die Einhaltung der Vorschriften wird regelmäßig durch staatlich zugelassene Öko-Kontrollstellen überprüft und zertifiziert. Das Kontrollsystem schließt alle Verarbeitungsstufen der Wertschöpfungskette eines Bio-, Lebens- und Futtermittels lückenlos ein.

www.oekolandbau.de

EU Ecolabel

Das EU Ecolabel kennzeichnet Produkte und Dienstleistungen, die vergleichsweise geringe Umweltauswirkungen haben. Das Label gibt es für 34 verschiedene Bereiche, von Reinigungsprodukten über Elektrogeräte, Textilien, Schmierstoffe, Farben und Lacke bis zu Beherbergungsbetrieben und Campingplätzen. Das Siegel ist das in allen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, aber auch von Norwegen, Liechtenstein und Island anerkannte Umweltzeichen. Zeicheninhaber des EU Ecolabels ist die Europäische Kommission.

www.eu-ecolabel.de

EU-Bio-Logo

Das EU-Bio-Logo nach EU-Verordnung kennzeichnet Lebensmittel, die aus kontrolliert ökologischer Landwirtschaft stammen und deren Erzeuger oder Verarbeiter die Kriterien für ökologischen Landbau einhalten, so wie sie das EU-Recht definiert. Zeicheninhaber des EU-Bio-Logos ist die Europäische Kommission.

https://ec.europa.eu

Biopark

Biopark ist eine geschützte und eingetragene Marke, um Bio-Lebensmittel zu kennzeichnen. Seit 2002 ist Biopark Mitglied der Internationalen Vereinigung der ökologischen Landbaubewegungen (IFOAM). Das Biopark-Siegel wird vom ökologischen Anbauverband Biopark vergeben, der ökologische Erzeugung und Verarbeitung in einem geschlossenen Betriebskreislauf unterstützt und zertifiziert. Er arbeitet in Bezug auf die Weiterentwicklung der Richtlinien eng mit den Naturschutzorganisationen BUND und NABU zusammen. Kontrolliert werden die Betriebe mindestens einmal pro Jahr durch eine staatlich anerkannte EU-Öko-Kontrollstelle.

www.biopark.de

Fairtrade

Fairtrade kennzeichnet Waren, die aus fairem Handel stammen und bei deren Herstellung bestimmte soziale, ökologische und ökonomische Kriterien eingehalten wurden. Die Siegel ermöglichen Kleinbauernkooperativen stabilere Preise sowie langfristige Handelsbeziehungen. Sowohl Bäuerinnen und Bauern als auch Beschäftigte auf Plantagen erhalten eine zusätzliche Fairtrade-Prämie für Gemeinschaftsprojekte. Die Standards enthalten darüber hinaus Kriterien zu demokratischen Organisationsstrukturen, Umweltschutz und sicheren Arbeitsbedingungen. Die Kontrollen werden von FLOCERT durchgeführt.

www.fairtrade-deutschland.de

Gäa e.V. – Vereinigung ökologischer Landbau

Dem ökologischen Anbauverband Gäa e.V. sind bundesweit mehr als 400 landwirtschaftliche Betriebe mit etwa 37.000 Hektar Fläche angeschlossen. Gäa lebt von der Vielfalt der Betriebe, dem Miteinander von Groß und Klein und dem intensiven Fachaustausch im Verband. Unternehmen aus Verarbeitung sowie Erzeugergemeinschaften sind als Mitglieder in die fachliche Arbeit des Verbandes fest integriert. Gäa ist durch den Schweizer Dachverband BioSuisse direkt anerkannt und arbeitet seit 2016 mit Bioland in einer verbindlichen Qualitätsgemeinschaft eng zusammen.

www.gaea.de

Blauer Engel

Der Blaue Engel garantiert, dass ein Produkt die Umwelt weniger belastet und dabei hohe Ansprüche zum Schutz der Gesundheit erfüllt – bei gleicher Gebrauchstauglichkeit. Für die Bewertung verfolgt das Umweltzeichen eine ganzheitliche Betrachtung des Produktlebenszyklus – von der Herstellung über die Nutzung bis hin zur Entsorgung und zum Recycling. Für jede Produktgruppe gibt es spezifische Kriterien, die für eine Auszeichnung mit dem Siegel zu erfüllen sind. Das Umweltbundesamt überprüft alle drei bis vier Jahre die bewerteten Kriterien auf ihre Gültigkeit.

www.blauer-engel.de

Bioland

Dem Verband Bioland gehören mehr als 10.000 Betriebe aus Erzeugung, Herstellung und Handel an – ausschließlich aus Deutschland und Südtirol. Damit ist er der regionalste unter den großen Bio-Verbänden. Die Mitglieder teilen die gleichen Werte und Ziele: Es geht um eine Lebensmittelwirtschaft, die unsere Lebensgrundlagen schützt. Bioland steht für zukunftsgewandte, verantwortungsvolle Bio-Landwirtschaft mit Respekt vor der Natur und dem Leben.

www.bioland.de